



Ansprechpartner  
für die Presse

Geschäftsstelle von  
Soroptimist International Deutschland  
Seelhorststraße 51  
30175 Hannover  
Soroptimist.du@soroptimist  
.de Telefon 0511 2880 326  
Fax 0511 2880 327

# Soroptimist International Deutschland Förderpreis 2012

## Zur Person der Preisträgerin

Prof. Jutta Allmendinger Ph. D. ist Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Soziologin befasst sich mit Fragen des Arbeitsmarkts, der Bildung und der Geschlechter- und Familienverhältnisse – und mit dem Zusammenhang zwischen diesen Fragen im Verlauf des Lebens. Zu den Kernthemen, über die sie forscht und lehrt, gehören Fragen wie: Warum ist Ärmere in Deutschland der Zugang zur höheren Bildung immer noch weitgehend versperrt? Wie kann diese im internationalen Vergleich auffallend stark soziale Selektivität in der Bildung überwunden werden? Warum ist in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern der Anteil von Frauen an der Erwerbstätigkeit so niedrig? Wie kann der Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit von Frauen verbessert werden? Wie können wir erreichen, dass Frauen, die Beruf und Familie miteinander kombinieren wollen, die Möglichkeit dazu bekommen – auch in Spitzenpositionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft?

Promoviert wurde Jutta Allmendinger 1989 an der Universität Harvard. Sie habilitierte sich 1993 an der Freien Universität Berlin. An der Ludwigs-Maximilians-Universität München war sie von 1992 an Soziologieprofessorin.

Nach vier Jahren als Direktorin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg (2003 bis 2007) wechselte sie im Frühjahr 2007 an die Spitze des WZB und die Humboldt-Universität. Zuletzt erschienen von ihr die Bücher „Verschenkte Potenziale. Lebensverläufe nicht erwerbstätiger Frauen“, Frankfurt a. M./New York: Campus 2010, und „Frauen auf dem Sprung. Wie junge Frauen heute leben wollen“, München: Pantheon 2009.



Neben ihrer Management- und Forschungstätigkeit engagiert sich Jutta Allmendinger in wissenschaftlichen Gremien (u.a. dem Wissenschaftsrat und der Leibniz-Gemeinschaft) und im Dialog mit der gesamten Breite des gesellschaftlichen Spektrums: Sie wird regelmäßig zu Vorträgen und zur Teilnahme an Diskussionen eingeladen von Arbeitnehmervertretungen, Arbeitgebern, Nichtregierungsorganisationen, Sozialverbänden, Studierenden und in der Schule aktiven Gruppen. Sie hat in den beiden letzten Jahrzehnten unter anderem die Bundesregierung, verschiedene Bundesministerien und die Europäische Kommission beraten.

2009 wurde Jutta Allmendinger mit dem Communicator-Preis des Stifterverbands der Deutschen Wissenschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet, 2011 erhielt sie den Berliner Frauenpreis sowie die Verdienstmedaille des Landes Berlin.



Ansprechpartner  
für die Presse

Geschäftsstelle von  
Soroptimist International Deutschland  
Seelhorststraße 51  
30175 Hannover  
Soroptimist.du@soroptimist.de  
Telefon 0511 2880 326  
Fax 0511 2880 327

# Soroptimist International Deutschland Förderpreis 2012

## Die Berliner Runde

Jutta Allmendinger hat begonnen, in Berlin ein Netzwerk zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen aufzubauen. Diese „Berliner Runde“ soll von September 2012 an im Acht-Wochen-Turnus Spitzenkräfte der Berliner Wissenschaft, der Wirtschaft, der Politik, der Kultur und der Zivilgesellschaft an das WZB einladen, um sich darüber auszutauschen, wie Frauen in Führungspositionen gebracht und unterstützt werden können – außerhalb der öffentlichen Sphäre, aber mit dem Potenzial langfristiger öffentlicher Wirkung durch die angestoßenen Veränderungsprozesse.

Grundlage der Beratungen wird die Vermittlung von Forschungsergebnissen aus der Gender- und Ungleichheitsforschung sein, die am WZB betrieben wird. Diese Forschung liefert Erkenntnisse über den gesellschaftlichen Kontext, den es bei der Suche nach einer stärkeren Integration von Frauen in die Führungsebenen zu beachten gilt (Arbeitsmarkt, Demografie, Bildung, soziale Ungleichheit). Jeweils eine wissenschaftliche Referentin wird beim Dialog einen Impuls geben.

Die Runde soll Ideenschmiede sein, die Visionen entwickelt, wie Frauenförderung in Berlin wirksam umgesetzt werden kann. Hier soll bekannt gemacht werden, welche Frauen für freiwerdende Führungs- und Schlüsselpositionen bereit stünden und gefördert werden können. Sondierungen haben in den letzten Monaten das Interesse bei vielen potenziellen Teilnehmern bestätigt und geben Anlass, die konkrete Umsetzung der Idee ins Auge zu fassen.

Entscheidung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Idee ist, dass Männer und Frauen dazu eingeladen werden und sich engagieren. Dadurch kann der Dialog offen sein, und dem Thema wird in den Chefetagen das nötige Gewicht verliehen. Denn Lippenbekenntnisse zur Bedeutung von Gleichstellung gibt es genug, es bedarf aber der Vergewisserung, gemeinsam an einem gesellschaftlich relevanten Projekt zu arbeiten und eines regelmäßigen Austauschs, nicht nur über Strukturen und Visionen, sondern auch über konkrete Personen.



Denn oft fehlt es ja an Wissen über die „stille Reserve“ an führungsfähigen Frauen, die Schritte auf die höheren und höchsten Führungsebenen machen könnten und dies auch wollen – wenn sie stärker ermutigt und gefördert würden.

Die Berliner Runde soll einen Beitrag leisten, die Veränderungsdynamik, die sich ja in einzelnen Bereichen inzwischen zaghaft andeutet, zu verstärken und über die Grenzen von Disziplinen, Sektoren und Branchen hinweg zur Entfaltung zu bringen. Jutta Allmendingers Erfahrung im Dialog mit der gesamten Breite wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlichen Organisationen ist der Garant für die Entstehung eines Netzwerks, das eine starke Wirkung entfalten kann. Die von ihr geleitete Institution ist zudem vielfältig mit Wissenschaft, Wirtschaft und der sozialen Welt verbunden.

Das Preisgeld plant Jutta Allmendinger als Anschubfinanzierung für die Berliner Runde ein. Die Runde wird in der Lage sein, sichtbare Zeichen zu setzen und Berlin auch zur Stadt von Führungsfrauen werden lassen. Durch die Runde selbst und durch die einsetzende Dynamik wird eine nachhaltige Finanzierung angestrebt, zu der weitere fördernde Partner beisteuern werden. Konkret wird mit dem Geld eine Koordinatorin oder ein Koordinator unterstützt.



Ansprechpartner  
für die Presse

Geschäftsstelle von  
Soroptimist International Deutschland  
Seelhorststraße 51  
30175 Hannover  
Soroptimist.du@soroptimist.de  
Telefon 0511 2880 326  
Fax 0511 2880 327

# Soroptimist International Deutschland Förderpreis 2012

## Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) betreibt seit über vier Jahrzehnten sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung. Rund 160 deutsche und internationale Soziologen, Politik-, Rechtswissenschaftler sowie Ökonomen und Historiker arbeiten an Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung: praxisbezogen, oft langfristig angelegt und meist international vergleichend. Zu wichtigen Forschungsfeldern des WZB gehören:

- Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt
- Soziale Ungleichheit und Probleme des Sozialstaats
- Demokratie und Zivilgesellschaft
- Migration und Integration
- Märkte, Wettbewerb und Steuerung
- Innovation und Wissenschaftspolitik

Die Ergebnisse der WZB-Forschung richten sich an eine wissenschaftliche Öffentlichkeit, darüber hinaus aber auch an Experten und Praktiker in Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft. Als außeruniversitäres Forschungsinstitut ist das WZB Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das WZB kooperiert eng mit den Berliner Universitäten. Gegründet wurde das WZB 1969 auf Initiative von Bundestagsabgeordneten aller Fraktionen. Das WZB ist eine gemeinnützige GmbH. Zuwendungsgeber sind der Bund (75 Prozent) und das Land Berlin (25 Prozent).

[www.wzb.eu](http://www.wzb.eu)

[https://twitter.com/#!/WZB\\_news](https://twitter.com/#!/WZB_news)